

Zwölfuhrläuten aus Augsburg-Kriegshaber



Der mächtige rote Backsteinbau von St.Thaddäus hat Signalwirkung. Erstaunlicherweise wurde das stattliche Gotteshaus mit Doppelturmfassade und Chorturm in einer kirchenfeindlichen Zeit gebaut. Die 1936 gegründete Pfarrei legte im März 1939 den Grundstein. Der heilige Thaddäus gilt als Helfer in aussichtslosen Lagen - diesen Kirchenpatron und einen trickreichen Pfarrer konnte die Pfarrei nach Kriegsausbruch gut gebrauchen. Obwohl er der Gestapo als „notorischer Staatsfeind“ galt, erreichte Expositus Alois Vogg den Weiterbau, indem er die großzügige Unterkirche als Luftschutzraum anbot. Erst im Oktober 1948 wurde der Bau fertiggestellt. Seit 1956 klingt das volle Geläut der sechs Glocken über die Stadt. Mit Rundbogen, schlichter Holzdecke und achteckigem Chor hat der Allgäuer Architekt Thomas Wechs Elemente des romanischen Kirchenbaus neu interpretiert und einen feierlichen hohen Raum geschaffen. Akzente setzen ein frühgotisches Hängekreuz, eine Madonna mit Kind und die eindrucksvolle Bronze-reliefs des modernen Kreuzwegs. Für Alltagsgottesdienste ist die Kirche zu groß, stille Andachtsräume bieten die Turmkapelle und im Winter die beheizbare Unterkirche. Die Pfarrei St.Thaddäus ist auf ständigen Wandel eingestellt, weil sich Stadtteil und Sozialstrukturen laufend verändern: Die Kirche ist Mittelpunkt von Neukriegshaber, das dörfliche Altkriegshaber gehört zur Pfarreiengemeinschaft und dazwischen liegt das frühere US-Kasernengelände. Dort ist der Anteil der Katholiken sehr niedrig und der Bedarf an sozialer Hilfe besonders groß. Den Ausgleich für die Herausforderungen der Seelsorge bietet mitten in der Stadt ein idyllischer Pfarrgarten mit Hühnerhof, wo auch das vom Aussterben bedrohte Augsburger Huhn scharren darf.

Marianne Bitsch, Redakteurin beim Bayer. Rundfunk

Im Nachklang zum 75-jährigen Pfarrei-jubiläum 2011 brachte der Bayerische Rundfunk im Radio auf Bayern 1 das Zwölfuhrläuten am Sonntag aus St.Thaddäus. Zur Dokumentation hier der gelungene Text, der dazu beim letztjährigen Patrozinium, dem Fest des Apostels Thaddäus, am 28. Oktober bayernweit gesendet wurde.

